

EINJÄHRIGE KLETTERPFLANZEN

für Kübel, Kasten und Beet



Herausgeber:

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
August-Böckstiegel-Straße 1
01326 Dresden-Pillnitz

Redaktion:

Beate Kollatz
Fachbereich Gartenbau und Landespflege Dresden-Pillnitz

Bildnachweis:

Margret Dallmann: Seite: 5, 6, 13, 14, 16, 20, 22, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 33, 34, 36, 37, 38, 39, 42, 43, 45, 47, 51, 52, 53, 63, 65, 66, 68, 70, 71, 72, 76, 79, 80, 82, 83, 85, 86
Sabine Hahn: Seite: 3, 4, 11, 12, 15, 17, 18, 19, 21, 23, 31, 32, 35, 40, 41, 44, 46, 48, 49, 50, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 64, 67, 69, 73, 74, 75, 77, 78, 81, 84
Beate Kollatz: Seite: 2, 7, 8, 10
Sylvia Otto: Seite: 1,9

Gestaltung, Litho, Druck:

Druckerei Vettors GmbH, Radeburg

Redaktionsschluß:

Januar 2001

Auflage:

1. Auflage, 5.000 Stück

Bezug

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
August-Böckstiegel-Straße 1
01326 Dresden-Pillnitz

Schutzgebühr

5,- DM

Rechtshinweis:

Alle Rechte, auch die der Übersetzung sowie des Nachdruckes und jede Art der phonetischen Wiedergabe, auch auszugsweise, bleiben vorbehalten. Rechtsansprüche sind aus vorliegendem Material nicht ableitbar.

Verteilerhinweis:

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Mißbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, daß dies als Parteinarbeit der Herausgeber zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.



Einjährige Kletterpflanzen für Kübel, Kasten und Beet

	Seite
· Der Trend	4
· Die Kultur	5
· Die Verwendung	8
· Wie klettert die Pflanze?	13
· Die Arten	14
- Die Bekannten	16
- Vertreter der Kürbisgewächse	24
- Aus dem Gemüsegarten	30

**Blütenfülle
der Prunk-
winde**



Der Trend

Bei Kletterpflanzen wird zuerst an Efeu und Wilden Wein gedacht, die an mancher Hauswand hinaufwachsen. Aber sie sind nicht die einzigen; bei den Kletterpflan-



zen gibt es eine große Artenvielfalt. Sie können sowohl im Garten als auch auf dem Balkon wachsen. Für die Begrünung von Fassaden und großen Spalierflächen wird man vorzugsweise winterharte Arten verwenden. Für die Gestaltung des Sichtschutzes am Balkon oder auf der Veranda sowie für kleinere Flächen der dritten Dimension im Garten eignen sich aber auch sehr gut einjährige oder unter unseren Bedingungen nicht winterharte Kletterpflanzen.

Wenn die Entscheidung für einjährige Kletterpflanzen gefallen ist, verbleibt immer noch eine sehr große Auswahl unter den mögli-

chen Pflanzenarten. Einige verwöhnen den Betrachter den gesamten Sommer mit einer enormen Blütenfülle, dabei reichen die Farben von Weiß über leuchtendes Gelb bis zu kräftigem Blau. Auch bei den Blütenformen sind kaum Grenzen gesetzt. Große Trichterblüten oder lange Blütenrispen locken Schmetterlinge und Bienen an. Andere Arten liefern essbare Früchte, denn Gurken, Melonen, Feuerbohnen und Erbsen gehören auch zu den Kletterpflanzen. In anderen Fällen können die raffinierten Methoden für die Samenverbreitung beobachtet werden, denkt man zum Beispiel an die Explodiergurke.

Von den Zierkürbissen eignen sich die geernteten Früchte als Herbstschmuck in Gestecken oder anderen Trockenarrangements.

Auch einige als rankende Zimmerpflanzen bekannte Arten können über die Sommermonate auf Balkon oder Veranda gestellt werden.

Das Angebot pflanzfertiger Ware bei Kletterpflanzen ist relativ klein. Statt dessen werden von vielen Arten Samen angeboten, so dass

der Interessierte sich die Pflanzen selber anziehen kann. Die erfolgreiche Anzucht solcher Raritäten erfordert jedoch Kenntnisse über Ansprüche an Boden, Licht und Temperatur. Für eine Auswahl von bekannten und weniger bekannten Arten werden nachfolgend einige Ratschläge für Anzucht und Verwendung gegeben.

Die Kultur

Die Vermehrung von Kletterpflanzen erfolgt hauptsächlich durch Samen. Dabei kann entweder direkt an Ort und Stelle ausgesät oder eine Vorkultur von Jung-



Frucht des Zierkürbisses, Sorte „Shenot“

pflanzen durchgeführt werden. Bei der Aussaat direkt an den Standort im Freien ist zu bedenken, dass dies für viele Arten erst nach den Eisheiligen Mitte Mai möglich ist, denn die Keimlinge vertragen keinen Frost. Wegen des späten Kulturbeginns erreichen sie dementsprechend verspätet im Sommer eine akzeptable Größe, um ihren Zweck als Sichtschutz oder als Begrünung zu erfüllen. Das Ziel der Vorkultur ist es, zum Pflanzzeitpunkt Mitte Mai bereits kräftige Pflanzen zu haben, die schon im Topf an kleineren Kletterhilfen (Stäben o.ä.) nach oben wachsen. Sie beginnen dann gleich

mit dem Zuwachsen und blühen eher als die direkt Ausgesäten.

Für die Vorkultur sollte ein Gewächshaus oder ein warmer, heller Raum zur Verfügung stehen. Wachsen die Sämlinge auf einem relativ dunklen Fensterbrett heran, werden sie schwach, anfällig gegenüber Schädlingen sowie Krankheiten und erfüllen auch später nicht die in sie gesetzten Erwartungen. Kann man jedoch keine geeigneten Anzuchtbedingungen schaffen, sollte auf das Angebot an Jungpflanzen in den Gärtnereien zurückgegriffen werden.





Schon bei der Anzucht wird eine erste Kletterhilfe benötigt

Für die Anzucht von Jungpflanzen erfolgt die Aussaat je nach Wachstumstempo zwischen Februar und April. So wachsen Kapuzinerkresse und Prunkwinde sehr schnell, für eine ausreichende Entwicklung reicht ein Monat – Aussaatzeitpunkt wäre dann im April.

Etwas langsamer wächst die Schwarzäugige Susanne, Aussaattermin ist Februar bis März. Noch etwas mehr Zeit brauchen Schönranke und Rosenkelch. Hier ist eine Aussaat im Februar anzustreben. Für die Keimung werden Temperaturen zwischen 15 – 20°C benötigt. Günstig ist es, wenn man gleich 1 – 3 Samenkörner in

einen mit Anzuchterde gefüllten Topf steckt. So fällt das Pikieren der Sämlinge weg. Die Anzuchterde sollte wenig Nährstoffe enthalten, aber humusreich und wasserdurchlässig sein. Auch wenn das Saatgut noch nicht gekeimt hat, darf das Substrat nie zu trocken sein, aber zu viel Wasser ist ebenso schädlich.

Schon die Sämlinge brauchen viel Licht, damit sie nicht zu lang werden. Ungefähr zwei bis drei Wochen nach dem Auflaufen kann man den Pflänzchen je einen Stab als erste Kletterhilfe anbieten. Die sich entwickelnden Pflanzen brau-

Bunte Bepflanzung mit verschiedenen Kletterpflanzen begrünen einen Treppenabgang



chen genügend Platz, sonst wachsen sie ineinander und müssen dann beim Auspflanzen vorsichtig auseinander gewunden werden.

Unter den sogenannten einjährigen Kletterpflanzen gibt es dennoch einige Arten, die man frostfrei überwintern kann. Von diesen Mutterpflanzen können Stecklinge zur Vermehrung geschnitten werden. Besteht die Möglichkeit der Überwinterung und der Stecklingsvermehrung, wird bei der nachfolgenden Vorstellung der einzelnen Arten darauf hingewiesen.

Ob nun selbst herangezogene oder zugekaufte Pflanzen, Mitte Mai, nach den Eisheiligen, werden sie an ihren endgültigen Platz gebracht.

Die Verwendung

Die relativ einfache Anzucht einjähriger bzw. einjährig gezogener Kletterpflanzen ist zugleich ein wichtiges Argument für eine vielseitige Verwendung im Garten und auf der Terrasse. Sie entfalten bereits in einem Sommer ihre gesamte Pracht. Außerdem bietet die jährliche Neupflanzung eine Vielzahl an Variationsmöglichkeiten. Jedes Jahr können neue Arten ausprobiert werden. So entstehen immer wieder neue Arrangements. Auch bietet sich die Kombination mit Sommerblumen oder Stauden an, egal ob im Beet oder im Kübel.

Besonders für die Begrünung von Balkon oder Terrasse eignen sich einjährige Kletterpflanzen.

Rankhilfen mit einer Höhe von 1 – 2 m sind schnell zugewachsen. Über den Sommer bieten die Pflanzen den gewünschten Sichtschutz und im Herbst, wenn man nicht mehr draußen sitzen kann, vergeht auch die Schönheit der Pflanzen. Mit den ersten stärkeren Frösten gehen die Pflanzen ein. Die Kübel oder Kästen werden frei für eine Bepflanzung im nächsten Frühjahr. So umgeht

man einerseits die häufigen Platzprobleme bei der Überwinterung nicht frostfester, aber mehrjähriger Pflanzen. Andererseits entfällt das Risiko der Auswinterung mehrjähriger Pflanzen in Kübeln.

Trotz dieser Fülle an Gestaltungsmöglichkeiten ist es verwunderlich, daß einjährige Kletterpflanzen bisher so selten anzutreffen sind.

Damit Kletterpflanzen richtig wachsen und gedeihen, sind nicht nur die richtigen Standortbedingungen zu berücksichtigen, den Pflanzen ist auch eine geeignete Kletterhilfe zu geben. Für kleinere Arten ohne viel Laubmasse und

Früchte eignen sich schon gespannte Schnüre. Natürlich können auch Weidenruten, Reisig oder trockene Zweige verwendet werden. Dauerhafter und stabiler sind gespannte Drähte, Rankgitter oder Lattengerüste. Denn auch bei den einjährigen Kletterpflanzen darf man sich nicht täuschen, welche Gewichte im Lauf des Sommers von der Kletterhilfe gehalten werden müssen. Weiterhin ist auf ein ausreichend großes Gefäß bei der Bepflanzung von Kübeln zu achten, damit eine genügende Standfestigkeit gewährleistet ist. Am sichersten ist es, das Klettergerüst an der Hauswand oder ähnlichem zu befestigen. Dabei ist aber ein ausreichender





Abstand zwischen Rückwand und Kletterhilfe einzuhalten.

Bevor man pflanzt, müssen einige Überlegungen zum Standort beziehungsweise zur Pflanzenauswahl angestellt werden. Nur wenn die Pflanze an einem ihren Anforderungen entsprechenden Ort gepflanzt wurde, kann sie ihre Pracht entfalten. Am falschen Standort kümmert sie dahin, ist anfällig gegenüber Krankheiten und Schädlingen.

Die meisten einjährigen Kletterpflanzen bevorzugen einen **sonnigen, geschützten Standort**. Deshalb eignen sie sich sehr gut für die Begrünung von Terrassen oder Balkonen. So sind die Vertreter aus der Familie der Kürbisgewächse empfindlich gegenüber kühler Witterung. In warmen Sommern überraschen sie durch ihre Wuchsstärke und Früchte, ansonsten sind sie in Gewächshäusern oder an wirklich geschützten Plätzen besser aufgehoben. Im Gegensatz dazu es gibt auch Arten, die im Halbschatten gut gedeihen beziehungsweise relativ unempfindlich gegenüber Wind sind. Auf die einzelnen Standortansprüche wird in der Artenübersicht hingewiesen.

An das **Substrat** stellen die meisten Pflanzen keine besonderen Ansprüche. Es sollte locker und humos, frei von Krankheitskeimen und Unkrautsamen sein sowie ein ausgeglichenes Nährstoffverhältnis aufweisen. Blumenerde eignet sich ebenso wie Komposterde. Die Kästen und Kübel sollten aber jedes Jahr im Frühjahr vor der Pflanzung mit frischer Erde gefüllt werden. Vor dem

Pflanzen ist bei Bedarf das Substrat in den Gefäßen anzufeuchten. Die Pflanze wird dann etwas tiefer eingepflanzt, so dass die bisherige Oberkante des Ballens leicht mit Erde bedeckt wird. Gleichzeitig mit dem Befüllen des Gefäßes wird die Kletterhilfe eingesetzt und fest im Substrat verankert. Beim Bepflanzen von Kästen und Kübeln ist ein Gießrand anzulegen.

Wenn die Kletterpflanze nicht an einem Zaun oder ähnlichem ranken soll, wird auch im Beet vor dem eigentlichen Pflanzen das Gerüst eingesetzt. Andernfalls bestünde beim nachträglichen Verankern des Gerüsts die Gefahr, das Wurzelwerk zu verletzen. Gleich nach dem Pflanzen werden die einzelnen Triebe vorsichtig an das Rankgerüst angebunden, damit die Pflanze in die gewünschte Richtung wächst.

Bei guter Art- und Standortwahl beansprucht die **Pflege** nur wenig Zeit. In den ersten Wochen kann man regulierend in die Wuchsrichtung der Pflanze eingreifen, indem man die Triebe in die gewünschte Richtung lenkt und vor-

sichtig an der Kletterhilfe befestigt. Viel Aufmerksamkeit muss man der ausreichenden **Wasser**versorgung schenken. Da die Pflanzen einen sonnigen Standort bevorzugen und eine große Blattmasse bilden, verdunsten sie viel Wasser. So muss besonders an heißen Tagen öfters geprüft werden, ob das Substrat gerade in Kübeln oder Kästen noch ausreichend feucht ist. Zuviel Wasser ist aber auch schädlich, da Staunässe im Substrat die Wurzeln verfaulen läßt, die Pflanzen wachsen kaum und blühen nicht. Mit der Wassergabe werden die Pflanzen auch regelmäßig gedüngt. Zur **Düngung** können handelsübliche Balkonpflanzendünger in der vorgeschriebenen Konzentration verwendet werden. Stark wachsende und nährstoffzehrende Arten werden dabei wöchentlich gedüngt, schwach wachsende weniger. Je kleiner das Gefäß und damit auch das Substratvolumen ist, um so wichtiger ist für ein gesundes Wachstum der Pflanzen eine regelmäßige und ordnungsgemäße Düngung. Wem das regelmäßige Düngen zu aufwendig ist, kann natürlich Depotdünger verwenden.

**Mehltau
erkennt
man am
mehlartigen
Belag auf
den Blättern**



Beim Gießen sollte die Pflanze gleichzeitig auf Krankheiten und Schädlinge kontrolliert werden. Normalerweise treten diese selten auf. Wurde aber zu viel oder zu wenig gegossen oder gedüngt beziehungsweise steht die Pflanze am falschen Ort, ist sie anfälliger. In den Sommermonaten können Spinnmilben, Weiße Fliege oder Blattläuse auftreten. Zur Bekämpfung stehen eine Vielzahl an Pflanzenschutzmitteln zum Gießen, Sprühen oder als Stäbchen zur Verfügung. Gerade bei den Arten der Kürbisgewächse kann Mehltau auftreten. Wie stark die Krankheit ausbricht, ist sehr von

der Witterung abhängig und im voraus schwer einzuschätzen. Vorbeugende Behandlungen mit Fungiziden sind möglich, man muss sich aber unbedingt an die Gebrauchsanweisung halten.

Werden Pflanzenschutzmittel angewendet, entfällt die „Doppelnutzung“ als Gemüselieferant!

Wie zu Beginn schon darauf verwiesen, sind manche „Einjährige“ nur unter unseren Klimabedingungen einjährig, sie sterben durch den Frost ab. Diese Arten lassen sich frostfrei überwintern. Oft fehlen aber für eine pflanzengerechte Überwinterung die entsprechenden Räume. Weiterhin ist auch die Größe der Pflanzen zu bedenken, da sie den Sommer über fleißig geklettert sind. Triebblängen von 3 – 5 m sind keine Seltenheit. Hier müsste unter anderem erst zurückgeschnitten sowie darauf geachtet werden, dass die Pflanzen von unten nicht zu stark verkahlen. In solchen Fällen ist es einfacher, sich im nächsten Frühjahr wieder neue Jungpflanzen anzuziehen oder diese Mitte Mai zu kaufen.

Wie klettert die Pflanze?

Ziel der Pflanze ist es, ihre Blüten an das Licht zu bringen. Dafür hat die Natur bei den Kletterpflanzen unterschiedlichste Methoden entwickelt. Sie haken sich fest, winden sich oder halten sich auf dem Weg nach oben mit Ranken, Saugnäpfen oder Haftwurzeln fest.

Bei den einjährigen Kletterpflanzen gibt es **Schlänger**, auch **Winder** genannt. Sie umwinden die Kletterhilfe mit dem gesamten Spross oder mit einzelnen Trieben.

Die andere Gruppe wird als **Rankenkletterer (Rankpflanzen)** bezeichnet. Hier bilden sich Blattspitzen, Blattstiele, Enden von

Blütenständen oder ganze Blätter in Ranken um. Diese ringeln sich dann um die Kletterhilfe.

Bei den mehrjährigen Kletterpflanzen gibt es noch die **Wurzelkletterer**. Bei den Vertretern dieser Gruppe bilden sich an den jungen Trieben Haftwurzeln, die die Pflanze an Mauern oder ähnlichem festhalten. Der bekannteste Vertreter aus dieser Gruppe ist der Efeu. Die einfachste Methode, um den Trieb vom Boden nach oben zu bringen, haben die **Spreizklimmer**. Sie halten sich mit Dornen und Stacheln fest. Als Beispiel sei die Brombeere genannt. Ihre Triebe wachsen am Boden entlang, bis sie einen Halt gefunden haben, an dem sie nach oben wachsen und sich mit den vielen Stacheln festhalten können.



Wicken sind Rankpflanzen

Die Arten

Die folgende Zusammenstellung gibt einen Überblick über die einjährigen Kletterpflanzen. Unter der Rubrik „Die Bekannten“ sind die Arten zusammengefasst, von denen relativ einfach Saatgut zu erhalten ist beziehungsweise Jungpflanzen in den Gärtnereien herangezogen werden. Als zweites werden einige kletternde Vertreter aus der Familie der Kürbisgewächse vorgestellt. Zum Schluß folgen solche Kletterpflanzen, die neben ihrer Funktion als grünende Wand auch essbare Früchte liefern.

In der Tabelle sind neben Angaben aus den verschiedenen Fachbüchern und Katalogen auch die Ergebnisse mehrerer Versuchsjahre in Dresden-Pillnitz eingeflossen.

In der Spalte Bemerkungen sind neben Hinweisen zur möglichen Überwinterung, speziellen Sorten o. ä. auch der Blühzeitraum während der Versuche an der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft sowie die erreichte Wuchshöhe vermerkt. Das Rankgerüst hatte eine Höhe von 2,1 m, höher konnten die Pflanzen nicht wachsen. Weiterhin wurde die Qualität des Sichtschutzes eingeschätzt.

*Sortiments-
sichtung in
Dresden-
Pillnitz*



DIE BEKANNTEN

**VERTRETER DER
KÜRBISGEWÄCHSE**

AUS DEM GEMÜSEGARTEN

Deutsche Bezeichnung Botanische Art	Wuchshöhe (lt. Literatur)	Blütezeitraum / Zierwert Blütenfarbe	Standort / Pflege Anzucht	Bemerkungen Pflanzter Ergebnisse
Asarine, Maurandie <i>Asarina erubescens</i> <i>Asarina antirrhiniflora</i> <i>Asarina scandens</i>	3 m 2 – 3 m 2 – 3 m	Juli bis Oktober Rosafarbene Trichterblüten Löwenmaulähnlich, weiß bis lila Violettrosa	Sehr wärmeliebend Geschützter bis halbschattiger Standort Nährstoffreiches, aber nicht überdüngtes Substrat Aussaats Februar / März bei 18°C, später um 15°C	Überwinterung und Stecklingsvermehrung möglich Erreichte 1,5 – 2m Höhe Im unteren Bereich dicht gewachsen
Ballonpflanze, Herzsame <i>Cardiospermum</i> <i>halicabum</i>	3 m	Grüne, unscheinbare Blüte Auffallende ballonartige, grüne Früchte	Geschützter, warmer Ort Nährstoffreicher Boden Nicht zu feucht, keine Staunässe Aussaats Februar / März bei 20 – 22°C, später 14 – 16°C	Erreichte Oberkante Kletterhilfe Blüte ab Juli, Früchte ab August Relativ locker gewachsen
Glockenrebe <i>Cobea scandens</i>	4 – 6 m, kräftiger Wuchs	Juli bis Oktober Reichblühend mit zuerst weißen, dann violetten Glocken	Sonniger, windge- schützter Platz Reichlich Gießen Hoher Nährstoffbedarf Aussaats Februar / März bei 18°C, später um 15°C	Begrünt schnell Spallere Erreichte Oberkante Kletterhilfe Im unteren Bereich dicht gewachsen



**Ballon-
pflanze**



**Glocken-
rebe**



**Maurandie,
Asarine**



Deutsche Bezeichnung Botanische Art	Wuchshöhe (lt. Literatur)	Blühzeitraum / Zierwert Blütenfarbe	Standort / Pflege Anzicht	Bemerkungen Pflanzter Ergebnisse
Schönranke <i>Ecce monocarpus scaber</i>	3 – 4 m	Juli bis Oktober Orangerote bis gelbe Blüten in vielblütigen Trauben	Sonnig und warm Leicht saurer Boden Aussaatszeitraum / März bei 18°C, später um 15°C	Überwinterung und Stecklingsvermehrung möglich Erreichte Oberkante Kletterhilfe Relativ locker gewachsen
Hopfen <i>Humulus scandens</i> <i>Humulus lupulus</i>	4 m 6 m	Juli bis August Zierwert durch die grünlichgelben Hopfenähren	Sonniger bis halbschattiger Standort Nährstoffreiche Böden Aussaatszeitraum bei 15 – 18°C, dann 12°C oder Direktsaat ab April ins Freiland	<i>Humulus lupulus</i> ist winterhart Nur weibliche Pflanzen bilden Früchte Erreichte Oberkante Kletterhilfe Früchte ab September Dicht gewachsen
Prunkwinde <i>Ipomoea tricolor</i>	3 m	Juli bis Oktober Große Trichterblüten in blau, rosa und weiß	Sonnig und windgeschützt Hoher Wasserverbrauch Hoher Nährstoffbedarf Aussaatszeitraum im April bei 18°C	Bestäubte Blüten schließen sich, aber ständig zahlreiche Knospen Erreichte Oberkante Kletterhilfe Locker gewachsen



Prunkwinde



Hopfen



Schönranke



Deutsche Bezeichnung Botanische Art	Wuchshöhe (lt. Literatur)	Blütezeitraum / Zierwert Blütenfarbe	Standort / Pflege Anzicht	Bemerkungen Pflanzter Ergebnisse
Duftwicke <i>Lathyrus odoratus</i>	1 – 2 m	Juni bis September Alle Pastelltöne außer gelb	Volle Sonne Lockere, tiefgründige Böden Viel Wasser und Nährstoffe Aussaat März bei 15°C oder Direktsaat ins Freiland ab Mitte April	Zwergsorten werden nur 20 – 40 cm hoch Es gibt noch andere kletternde Lathyrus- Arten Höhe 1 – 2 m Relativ locker gewachsen
Prachtwinde <i>Pharbitis purpurea</i>	3 m	Juli bis September Purpurbau bis weiße Blüte	Sonnig und geschützt Nährstoffreiches Substrat Aussaat März bei 18 – 29°C, dann 12 – 15°C	Wächst sehr schnell Erreichte Oberkante Kletterhilfe Im unteren Bereich dicht gewachsen
Sternwinde <i>Quamoclit lobata</i>	5 m	Juli bis September Blütenrispen, als Knospe dunkelrot zur Vollblüte gelb werdend	Sonnig und warm Gleichmäßig feucht halten Reichlich mit Nährstoffen versorgen Aussaat Februar / März bei 18°C, dann 12 – 15°C	Erreicht zwar große Höhen, wird aber nicht allzu mächtig Erreichte Oberkante Kletterhilfe
<i>Quamoclit coccinea</i>	3 – 5 m	Scharlachrote Röhren- blüte		Relativ dicht gewachsen
<i>Quamoclit vulgaris</i>	2 m	Weiß, rosa bis leuchtendrot		



Sternwinde



Duftwicke

**Pracht-
winde**



Deutsche Bezeichnung Botanische Art	Wuchshöhe (lt. Literatur)	Blühzeitraum / Zierwert Blütenfarbe	Standort / Pflege Anzicht	Bemerkungen Pflanzter Ergebnisse
Rosenkelch, Rosenmantel Rhodochiton atrosanguineus	3 m	Juli bis September Blutrote Blüten mit glockenförmigem Blütenkelch	Sonniger, geschützter Standort Sehr empfindlich, auf der Terrasse im Kübel kultivieren Aussaat Januar / Februar bei 15 – 20°C, dann 12 – 18°C	Überwinterung und Stecklingsvermehrung möglich Erreichte 1 m Höhe Sehr locker gewach- sen, oft nur ein Trieb
Schwarzäugige Susanne Thunbergia alata	2 m	Mai bis Oktober Gelbe Blüten mit schwarzem Auge, Sorten auch mit weißer oder cremfarbener Blüte	Warm und sonnig Windgeschützt Durchlässigen, kalkhal- tigen und nährstoff- reichen Boden Keine Staunässe Aussaat Februar / März bei 18°C, dann 12 – 16°C	Verträgt kurzfristig etwas Trockenheit Erreichte 1 – 1,5 m Höhe Im unteren Bereich dicht gewachsen
Kapuzinerkresse Tropaeolum majus Tropaeolum peregrinum	2 m 4 – 5 m	Juli bis Oktober Gelb, orange oder rot, auch halbgefüllte Sorten Gelbe, gefranste Blüten	T. majus: sonnig, geringer Nährstoffbedarf T. peregrinum: sonnig bis halbschattig, reichlich Wasser und Nährstoffe Aussaat im April bei 15°C, ab Mai Direktsaat möglich	Obwohl T. peregrinum starkwüchsig ist, wirkt sie filigraner T. majus erreichte 1 – 1,5 m Höhe, T. peregrinum Oberkante Kletterhilfe Im unteren Bereich dicht gewachsen



**Kapuziner-
kresse**



Rosenkelch



**Schwarzäugige
Susanne**

Deutsche Bezeichnung Botanische Art	Wuchshöhe (lt. Literatur)	Blühzeitraum / Zierwert Blütenfarbe	Standort / Pflege Anzicht	Bemerkungen
Wackskürbis <i>Benincasa hispida</i>	2 – 6 m	Blüht von Juli bis September Große, gelbe Blüten Früchte 30 cm lang	Sehr wärmebedürftig Nur in sehr warmen Sommern im Freiland, sonst im Gewächshaus kultivieren	Früchte essbar
Weißer Zaunrübe <i>Bryonia alba</i>	4 m	Blütezeit ist Juni – Juli Blüte relativ unscheinbar, aber von Bienen fleißig besucht Schwarze Beeren als Früchte	Nährstoffreicher Boden	Rübenartige Wurzeln winterhart, oberirdischer Pflanzenteil stirbt ab Beeren und Rüben giftig!
Wassermelone <i>Citrullus lanatus</i>	2 m, als Bodendecker wachsen lassen, Früchte werden sehr schwer	Blüte von Juli bis September Gelbe Blüte Grüne Melonen mit 20 – 30 cm Durchmesser und einigen Kilogramm Gewicht	Hoher Wärmebedarf Nur in sehr warmen Sommern im Freiland, sonst im Gewächshaus kultivieren Ausreichend gießen	Reife Früchte sind essbar
Zuckermelone <i>Cucumis melo</i>	1 – 2 m	Zierwert durch die Früchte Netzmelonen – gelb bis grünliche Früchte mit ge- netzer Oberfläche Cantaloupe – längliche bis kugelige Früchte mit starker Längsrippung Honigmelonen – gelbliche oder grünliche, hartschalige Früchte	Warmer, geschützter Standort Lockerer, humoser Boden Reichlich mit Wasser und Nährstoffen versorgen	Schwere Früchte, benötigen Tragehilfe Früchte sind essbar



Wassermelone



Zuckermelone



**Wachs-
kürbis**



Weißer Zucchini



Deutsche Bezeichnung Botanische Art	Wuchshöhe (lt. Literatur)	Blühzeitraum / Zierwert Blütenfarbe	Standort / Pflege Anzicht	Bemerkungen
Geleemelone <i>Cucumis metuliferus</i>	2 m	Zierwert durch die höckrige Frucht, diese wird ca. 10 cm lang und oval	Warmer, geschützter Standort Lockerer, humoser Boden Reichlich mit Wasser und Nährstoffen versorgen	Fruchtfleisch grün und geleeartig, essbar Frucht unter dem Namen Kiwano angeboten
Feigenblattkürbis <i>Cucurbita ficifolia</i>	8 – 10 m stärkster Kletterer bei den Kürbissen	Blüte von Juli bis September 20 – 40 cm länglich runde Frucht mit grünweißer längsgestreifter oder gefleckter Zeichnung	Standort warm	Früchte essbar auch als Zierde zwei Jahre lagerbar
Stinkkürbis <i>Cucurbita foeditissima</i>	5 – 8 m	Gelbe, 7 – 8 cm große Blüten mit Veilchenduft 10 cm große, dunkel grün-weiß marmorierte Früchte	und windgeschützt In warmen Sommern zeigen sie auch im Freien, über welche Wuchskraft sie verfügen Humose, frische Böden	Früchte nicht essbar, da sehr bitter Rübenwurzeln wie Dahlienknollen überwinterbar
Gartenkürbis <i>Cucurbita pepo</i>	bis 10 m	Zierwert durch die Vielfalt an Fruchtformen von fingerdünn über kugelig-warzenförmigen Kürbissen Große Vielfalt auch in den Farben von weiß über gelb bis zu den verschiedensten Grüntönen	Ausreichende Versorgung mit Wasser und Nährstoffen	Zierkürbisse sind ausgereift lange haltbar

**Gartenkürbis /
Zierkürbis**



**Einige Frucht-
formen bei
Zierkürbis**



Geleemelone



**Feigen-
blatt-
kürbis**



Deutsche Bezeichnung Botanische Art	Wuchshöhe (lt. Literatur)	Blütezeitraum / Zierwert Blütenfarbe	Standort / Pflege Anzucht	Bemerkungen
Exploidiergurke, Kreiselmännchen <i>Cyclanthera</i> <i>brachystachya</i>	2 – 3 m	Blüht über den gesamten Sommer mit kleinen, weißen Blüten Effekt wird durch die 5 cm langen mit Stacheln versehenen Früchte erzielt	Warmer, sonniger Standort Nährstoffreicher Boden	Bei Frucht reife entstehende Spannung führt zum Aufplatzen und Fortschleudern der Samen
Spritzgurke <i>Echballium elaterium</i>	Pflanze kriecht mehr, muß zum Klettern hochgebunden werden	Blütezeit Juni bis August mit gelben Blüten Wirkung durch die Früchte bzw. deren Methode zur Samenverbreitung	Sonniger und warmer Standort Sonst sehr genügsam	Durch hohen Druck in der reifen Frucht fällt diese nach unten und der Samen wird rund 10 m weit nach schräg oben gespritzt Früchte enthalten starkes Abführmittel
Igelgurke <i>Echinocystis lobata</i>	6 – 9 m	Blüht von Juli bis September Grünweiße Blüten an langen Rispen 5 cm große, wenig bestachelte Früchte	Warmer und sonniger Standort Nährstoffreicher Boden	
Flaschenkürbis, Kalebasse <i>Lagenaria siceraria</i>	2 – 3 m	Weiße Trichterblüten von Juli bis September Zierde durch Flaschenfrüchte	Sonniger Standort Nahrhafte Erde Gute Wasser- und Nährstoffversorgung	Früchte vor dem Frost ernten und dann noch mindestens ein halbes Jahr ausreifen lassen



**Flaschenkürbis
Kalebasse**



Explodiergurke



Igelgurke



Spritzgurke

Deutsche Bezeichnung Botanische Art	Wuchshöhe (lt. Literatur)	Blütezeitraum / Zierwert Blütenfarbe	Standort / Pflege Anzicht	Bemerkungen
Gurke <i>Cucumis sativus</i>	bis 2 m	Gelbe Blüten im Sommer Je Sorte 10 – 50 cm lange weiß-gelbe oder grüne Früchte	Warmer, geschützter Standort Lockerer, humoser Boden Reichlich mit Wasser und Nährstoffen versorgen	Es gibt Trauben-, Salat-, Senf- oder Schälgurken
Riesenkürbis, Zentnerkürbis, Speisekürbis <i>Curcubita maxima</i>	schwere Früchte, kriechend wachsen lassen	Blüte von Juli bis August Zierde durch die Früchte	Standort warm und windgeschützt Humose, frische Böden Ausreichende Versorgung mit Wasser und Nährstoffen	Dazu gehören auch die Turban- und Spaghetti-Kürbisse, reife Früchte lassen sich lagern
Helmbohne, Hyazinthenbohne <i>Dolichos lablab</i>	3 – 4 m	Purpurviolette oder weiße, wickenähnliche Blüten Dunkelviolette Hülsen	Warmer, sonniger Standort Kalkhaltiger Boden Ausreichend gießen Mäßige Nährstoff- versorgung	Junge Bohnen und reife Samen können als Gemüse gegessen werden
Feuerbohne <i>Phaseolus coccineus</i>	3 – 6 m	Blüte von Juli bis September <i>P. coccineus</i> – scharlachrote Blüte <i>P. vulgaris</i> – weiße Blüte Bei beiden Arten stehen die Blüten in Trauben	Viel Sonne und Licht, aber Zugluft und Trockenheit vermeiden, wobei die Stangenbohne etwas empfindlicher ist Gute Nährstoffversorgung	Wurzelstöcke der Feuerbohne können wie Dahlienknollen überwintert werden Bohnen nur gekocht verzehren
Stangenbohne <i>Phaseolus vulgaris</i>	zierlicher			
Zuckererbse <i>Pisum sativum</i>	bis 1 m	Blüte Juli bis September Weiße bis rötliche Blüten	Keine besonderen Ansprüche an den Standort	Schoten sind essbar



Gurke



Helmbohne



Speisekürbis



Feuerbohne



Zuckererbse

